

Ich schenke dir die Ewigkeit

Von -Llynja-

Kapitel 1: Part one

Iruka seufzte leise, als er das Zimmer seines Adoptivkindes betrat. Nicht nur wegen der Unordnung, die darin herrschte. Nein, vorrangig wegen des blonden Jungen, der friedlich in seinem Bett schlief, obgleich er in zwanzig Minuten Unterrichtsbeginn hatte. Sicher, die Entfernung zwischen der Wohnung und Narutos Schule konnte auch zu Fuß in wenigen Minuten bewältigt werden. Dennoch wusste der Erwachsene genau, sein Sohn würde nicht rechtzeitig dort sein. Schon aus dem einfachen Grund, dass der Blonde jeden Tag auf Frühstück bestand, womit er in der Regel fünfzehn Minuten beschäftigt war.

"Naruto, wach auf!", der Braunhaarige versuchte mit diesen Worten und einem begleitenden Rütteln an der Schulter des Jungen, diesen zu wecken.

"Noch fünf Minuten, Iruka...", moserte der Jugendliche verschlafen, woraufhin der Ältere von ihm abließ.

"Gut, dann lässt du Frühstück heute eben ausfallen. Ich räume den Tisch ab."

"Frühstück?", mit diesem Wort auf den Lippen sprang Naruto aus dem Bett und machte sich sofort auf den Weg in die Küche, wo Iruka zuvor den Tisch gedeckt hatte.

"Willst du dir nicht erst was anziehen, Naruto?", seufzte Iruka, welcher dem Jungen gefolgt war.

"Gleich.", nuschelte der Angesprochene zwischen zwei Bissen seines mit Butter und Honig bestrichenen Brötchens, welches keine Minute später vollständig in seinem Magen verschwunden war. Naruto nahm sich trotz des zur Uhr gerichteten Blickes seines Vaters noch die Zeit, seine Tasse kalte Milch auszutrinken, bevor er schließlich zurück in sein Zimmer ging. Dort zog er wahllos einige Kleidungsstücke aus seinem Schrank und verschwand mit diesen im Bad. Kurze Zeit später lief er raschen Schrittes zur Wohnungstür, jedoch nicht, ohne den inzwischen von Iruka in den Flur gestellten Rucksack aufzunehmen, und verließ das Apartment.

"Guten Morgen. Du bist gerade noch rechtzeitig, Naruto.", wurde der Blonde von seiner Klassenkameradin und Tischnachbarin Sakura Haruno begrüßt.

"Guten Morgen, Sakura. Dir auch, Sasuke.", erwiderte der Junge, wobei sich die letzten Worte an den Schwarzhaarigen richteten, welcher auf dem Platz vor seinem eigenen saß.

"Morgen.", gab Sasuke scheinbar desinteressiert zurück, jedoch mit einem nur für den Angesprochenen hörbaren warmherzigen Unterton. Als Naruto nun zu seinem Tisch ging, begegneten sich die Blicke der beiden für einen Moment.

'Er scheint heute bessere Laune zu haben als gestern.', schoss es dem Blondem durch den Kopf, als er das kaum merkliche Lächeln seines Freundes bemerkte. Im Gegensatz

zu den meisten hatte er gelernt, auf diese kleinen Veränderungen in Sasukes Mimik zu achten. Als er nun auf seinem Stuhl Platz nahm, schweiften seine Gedanken zurück zu dem Tag vor fünf Wochen, an dem er den für gewöhnlich verschlossenen Jungen kennengelernt hatte.

"Guten Morgen. Wie ihr euch bestimmt denken könnt, ist das euer neuer Klassenkamerad."

"Sasuke Uchiha.", fügte der neben dem Lehrer stehende Schwarzhaarige kühl hinzu. Beim Klang seiner Stimme wandten sich die Blicke der bisher gelangweilten Schüler dem Lehrerpult zu, neben dem Sasuke stand. Davon unbeeindruckt schlenderte dieser durch den Raum zu einem der wenigen freien Plätze. Bis zur Pause zwei Schulstunden später sprach er nur noch, wenn der Lehrer sich an ihn wendete. Naruto, der zwar kein schlechter Schüler war, jedoch auch nicht gerade dem Lernen zugeneigt, war durch die Antworten des Neuen auf die recht kniffligen Fragen überrascht. Gut, er hätte die Fragen auch beantworten können, doch nicht halb so ausführlich wie der Schwarzhaarige, dessen Rückansicht er nun verstohlen musterte.

Kaum ertönte das Pausenläuten, standen die Schüler synchron auf und drängelten zur Tür hinaus - das Interesse an dem neuen Mitschüler war nicht so groß wie der Wunsch, noch etwas leckeres in der schuleigenen Cafeteria zu ergattern. Anders als die übrigen ließen sich Sasuke, Sakura und Naruto Zeit, den Raum gemächlich zu verlassen. Während Sakura und Sasuke schlichtweg keinen Hunger verspürten, biss Naruto herzhaft in das von Iruka vorbereitete Brot, welches er den Snacks des Pausenverkaufs bei weitem vorzog. Als das Trio den Schulhof betrat, folgte Sakura dem Winken ihrer Freundinnen Ino und Hinata, welche es sich auf einer der abseits stehenden Bänke gemütlich gemacht hatten. Zum ersten Mal an diesem Tag blickte Sasuke den Blonden nun direkt an, welcher den aufmerksamen Augen nicht auswich.

"Wie heißt du eigentlich?"

"Naruto Uzumaki. Und das gerade war Sa-"

"Naruto?", unterbrach der Schwarzhaarige den Versuch, auch Sakura namentlich vorzustellen.

"Ja?"

"Hör auf, mich im Unterricht so anzustarren. Wenn ich Flecken auf dem Rücken hab, sag es einfach."

Naruto schluckte, war er doch der Meinung gewesen, der Andere hätte die vorherigen Blicke nicht mitbekommen.

"Ähm, okay... Warum weißt du eigentlich so viel? Also vorhin im Unterricht."

"Hatte bisher Privatunterricht.", erwiderte Sasuke knapp, bevor er sich abwandte und zu einem jungen Mann ging, der wenige Sekunden zuvor am Schultor erschienen war.

'Naruto ist seltsam. Sonst fragen alle die unsinnigsten Dinge, aber er fragt nach meinem Wissensschatz?', dachte er amüsiert. Am Tor angekommen, warf er noch einen Blick zu Naruto, der ihm nachdenklich nachgesehen hatte. Dass Naruto sich im gleichen Moment abwandte und wieder in das Schulgebäude ging, war dem Schwarzhaarigen Beweis genug für diese Annahme.

Der Blondschoopf lächelte bei der Erinnerung, widmete seine Konzentration nun jedoch dem Unterricht.

Einen langen Schultag später verließ er mit seinen beiden besten Freunden das Gebäude. Auf dem Weg zum Ausgang sank seine gute Laune mit jedem Schritt mehr, fühlte er sich doch mit einem Mal ausgeschlossen. Das lag nicht nur an Sasukes

beharrlichem Schweigen, sondern auch an Sakuras Versuchen, mit ebendiesem ein Gespräch zu beginnen. So sehr er den Schwarzhhaarigen als Freund mochte, in dieser Hinsicht verfluchte er dessen Anwesenheit an dieser Schule.

'Früher hat Sakura immer mit mir geredet. Aber seit sie in ihn verliebt ist, bin ich Luft für sie. Warum geht nicht beides?'

Naruto bemerkte den Blick aus einem dunklen Augenpaar nicht, welcher während seinem inneren Monolog auf ihm ruhte. Ebenso wenig registrierte er Sakuras Worte, als sie das Gebäude verlassen hatten: "Bis morgen, Naruto."

Das Mädchen hob nur kurz die Schultern, als sie keine Antwort bekam und war wenig später aus der Sichtweite der beiden Jungen verschwunden.

"Naruto? Hey, Baka!", erst Sasuke konnte ihn aus seiner Gedankenwelt zurück in die Realität holen, obgleich er nicht einmal die Stimme erhoben hatte.

"Was ist denn?"

"Eigentlich wollte ich fragen, ob du Lust hast, Essen zu gehen. Dein Vater ist doch arbeiten, oder?"

"Ja. Und ja, will ich!", strahlte Naruto, durch die Frage wieder bester Laune.

"Also los.", Sasuke schritt nun dem Schultor zu, durch welches wenige Minuten zuvor Sakura gegangen war. Bei dem Gedanken an die Rosahaarige verfinsterten sich seine Gesichtszüge, war sie doch in seinen Augen einfach nur nervtötend. Der ihm folgende Naruto ahnte nichts von seiner Meinung über das Mädchen, vermied der Uchiha es doch tunlichst, sie in Gesprächen zu erwähnen.

Normalerweise hielt Kakashi viel vom Außendienst, doch sein momentaner Auftrag nervte ihn gehörig. Dennoch legte er Wert auf Pflichtbewußtsein, weshalb er nun die Klingel des örtlichen Kinderheims betätigte. Den an seiner Hand ziehenden Jungen beachtete er nicht weiter - wusste er doch, dieser konnte ihm trotz aller Bemühungen nicht entkommen. Beim Anblick der Frau, welche die Tür öffnete, zuckte das Kind an seiner Hand ängstlich zusammen, schien ihm diese doch wohlbekannt zu sein. Der Silberhaarige musterte sie kurz. Schwarz-Lila schimmernde Haare, in einer Hochsteckfrisur wirr in alle Himmelsrichtungen abstehend. Zudem besaß sie herausfordernd wirkende graue Augen und eine rauhe Stimme, wie er wenige Sekunden später feststellen durfte: "Sie bringen Yukito zurück?"

Es war mehr eine Feststellung denn eine Frage der jungen Frau, die sich nun als Anko Mitarashi vorstellte.

"Sind Sie die Verantwortliche für den Jungen?", verlangte der Ordnungshüter zu wissen. Seine Erleichterung nach ihrem Kopfschütteln ließ er sich nicht anmerken, stattdessen folgten er und gezwungenermaßen auch Yukito ihr in eines der Gruppenzimmer. Dort angekommen wanderte sein Blick über das gute Dutzend Kinder, welche sichtlich hingerissen ihrem Erzieher lauschten. Als er diesen näher betrachtete, hielt er instinktiv die Luft an. Der Geruch des Blutes, welches durch die Adern des Braunhaarigen floss, war für seine Sinne fast unerträglich verlockend. Den Grund dafür fand er in dessen sanften Augen, als dieser sich nun zu ihm umdrehte und auf ihn zukam.

"Da bist du ja wieder, Yukito. Vielen Dank, dass Sie ihn gefunden haben."

Iruka war erleichtert, seinen ausgerissenen Schützling wiederzusehen, der sich nun vollends aus Kakashis Griff befreite und mit einem verlegenen Blick an seiner Aufsichtsperson vorbei zu den anderen Kindern lief. Das alles bekam der Silberhaarige nicht mit, schrie doch alles in ihm nach Flucht. Diesem Bedürfnis folgend, drehte er sich wortlos um und verließ das Gebäude so schnell er konnte. Erst als er die Haustür

hinter sich geschlossen hatte, ordneten sich seine Gedanken wieder und verschmolzen letztendlich zu einem einzigen: 'Der Typ riecht genauso wie er.'

Sasuke konnte angesichts des Appetits seines Freundes nur innerlich den Kopf schütteln. Selbst hatte er lediglich einmal Nachschlag am Büffet des chinesischen Restaurants geholt, Naruto war inzwischen beim sechsten Teller angekommen. Doch schien ihm das endlich zu genügen, stand er doch trotz des mittlerweile leeren Tellers kein weiteres Mal auf.

"Bist du endlich satt?"

"Ja. Danke, dass du mich eingeladen hast.", antwortete der Blonde, wobei die Worte von dem für ihn typischen breiten Grinsen begleitet wurden.

"Sag mal, Naruto... wie willst du eigentlich deinen Geburtstag nächste Woche feiern?", erkundigte sich der Schwarzhaarige nun, war dies doch der ausschlaggebende Grund für die Einladung zum Essen gewesen. Er wusste, dass die finanziellen Mittel Irukas beschränkt waren, was Narutos Antwort noch unterstrich: "Gar nicht. Du weißt doch, dass wir uns nicht soviel leisten können wie du."

"Dann mache ich das.", schlug Sasuke nun vor, ein Kopfschütteln seines Gegenübers als Antwort erhaltend.

"Vergiss es. Mir ist sowieso nicht nach feiern."

Der Jüngere zog es nun vor zu schweigen, sah er doch Kummer im Blick des Blondens durchblitzen, wenngleich nur für einen Moment. Dass dieser mit Iruka als Adoptivvater glücklich war, wusste er. Er wusste jedoch nicht, wie sehr der blonde Wirbelwind es sich wünschte, seinen Geburtstag einmal mit seinen leiblichen Eltern verbringen zu dürfen.

"Was ist denn mit dem los?", wunderte sich Anko, nachdem der Polizist das Heim verlassen hatte.

"Sah aus, als hätte ihn etwas erschreckt.", erwiderte Iruka, jedoch mehr an sich selbst gerichtet. In den Augen des Fremden hatte er etwas wie Erkennen aufblitzen sehen, was jedoch unmöglich sein dürfte. Jedoch kam er nicht dazu, weiter nachzudenken, verlangten doch seine Schützlinge lautstark nach Aufmerksamkeit.

Erst Stunden später, als er die Tür hinter sich abschloss, kehrten seine Gedanken zurück zu dem Silberhaarigen.

'Wieso habe ich nur das Gefühl, dass er mich kannte? Ich habe ihn doch heute zum ersten Mal gesehen.'

"Guten Abend, Umino-San.", riss ihn jemand aus seinen Gedanken, der sich direkt hinter ihm zu befinden schien. Der Braunhaarige drehte sich erschrocken um und sah abermals in die Augen Kakashis, welcher den forschenden Blick ruhig erwiderte.

"Sie?"

Dass der Polizist anstelle eines völlig Unbekannten vor ihm stand, beruhigte Iruka etwas, wie er sich gedanklich eingestehen musste.

"Können wir uns vielleicht mal unterhalten?"

"Ein andermal gerne. Jetzt wartet mein Sohn zuhause auf mich.", gab der Erzieher zurück.

"Einverstanden.", Kakashi reichte Iruka etwas, das wie eine Visitenkarte aussah und sich auch als solche herausstellte. Der Braunhaarige besah sie sich kurz, bevor er wieder das Wort ergriff: "Warum wollen Sie sich mit mir unterhalten, Hatake-San?"

"Das werden Sie zu gegebener Zeit erfahren. Rufen Sie mich einfach an.", der Silberhaarige lächelte bei diesen Worten, was Iruka ebenfalls automatisch ein Lächeln

auf die Lippen zauberte. Erst als sie sich voneinander verabschiedet hatten und er fast zuhause angekommen war, fiel dem Braunhaarigen etwas auf: 'Woher kennt er meinen Namen?' Trotz dieser ungeklärten Frage dachte er nicht weiter über den Ordnungshüter nach, hatte er doch längst beschlossen, sich wenigstens einmal mit diesem zu treffen. Zudem hatte Kakashis Erscheinung etwas tief in seinem Inneren geweckt, von dessen Existenz er bisher nichts gewusst hatte und auch jetzt noch nichts ahnte. Das allerdings sollte ihm erst viel später bewußt werden.